Inhaltsverzeichnis

DIETER FRICKE ZUM 65. GEBURTSTAG ---------- V

INHALTSVERZEICHNIS ---------- XIII

Neue Herausforderungen für die Finanzpolitik

1. DER DRITTE SEKTOR – EINE CHANCE FÜR DEN STAAT? ---------- 1
Guy Kirsch

1.1. DIE AMBIVALENZ DER BEWERTUNG DES DRITTEN SEKTORS ---------- 1
1.2. DER DRITTE SEKTOR ALS NICHTSTAATLICHE UND NICHTMERKANTILE ÖFFENTLICHKEIT ---------- 2
1.3. ZUM VERHÄLTNIS VON MARKT, STAAT UND DRITTEM SEKTOR ---------- 5
1.4. DER UNGEORDNETE RÜCKZUG DES STAATES ---------- 7
1.5. DIE ENTSTAATLICHUNG DER GESELLSCHAFT – UND WARUM SIE (FAST) NICHT ZUSTANDEKOMMT ---------- 10
1.6. INSTITUTIONEN: ORTE UND ERGEBNISSE VON VERTEILUNGSKONFLIKTEN ---------- 11
1.7. AUSZAHLUNGSMATRIZEN ---------- 13
1.7.1. Die Bürger ---------- 13
1.7.2. Die Politiker ---------- 15
1.7.3. Die Verwaltung ---------- 17
1.8. KEINE CHANCE – ODER VIELLEICHT DOCH? ---------- 19

2. DIE ENTWICKLUNG DER STEUERSTRUKTUREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH ---------- 21
Dieter Ewringmann und Klaus Mackscheidt

2.1. EINIGE VORBEMERKUNGEN ZUR STEUERDISKUSSION ---------- 21
2.2. DIE ENTWICKLUNG DER STEUERQUOTEN ---------- 24
2.3. DIE ENTWICKLUNG DER STEUERSTRUKTUREN ---------- 28
2.4. VERSCHIEBUNGEN IM BEREICH DER INDIREKTEN STEUERN – DIE ROLLE DER ÖKOSTEUERN ---------- 35
2.5. FAZIT ---------- 41
2.6. LITERATUR ---------- 43

3. DIE UNTERNEHMENSBESTEUERUNG – REFORMSTAND UND REFORMBEDARF ---- 46
Jochen Sigloch

3.1. EINFÜHRUNG ---- 46
3.2. BAUELEMENTE EINER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG ---- 46
3.2.1. Unternehmensabgrenzung und -rechtsform ---- 47
3.2.2. Technisches Unternehmenssteuersystem ---- 47
3.2.3. Einsteuer- versus Mehrsteuersystem ---- 48
3.2.4. Erfolgsmaßgrößen und Ermittlungsmodelle ---- 49
3.2.5. Tarifgestaltung ---- *51*
3.2.6. Verlustberücksichtigung ---- *51*
3.2.7. Veräußerungsgewinnbesteuerung ---- 52
3.3. ANALYSE DER BISHERIGEN REFORM DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG ---- 53
3.3.1. Unternehmensabgrenzung und -rechtsform ---- 53
3.3.2. Technisches Unternehmenssteuersystem ---- 54
3.3.3. Einsteuer- versus Mehrsteuersystem ---- 55
3.3.4. Erfolgsmaßgrößen und Ermittlungsmodelle ---- 57
3.3.5. Tarifgestaltung ---- *58*
3.3.6. Sonderregelungen zur Verlustberücksichtigung und Veräußerungsgewinnbesteuerung ---- 61
3.3.6.1. Sonderbehandlung von Verlusten ---- 61
3.3.6.2. Sonderbehandlung von Veräußerungsgewinnen ---- 61
3.3.7. Ergebnis ---- *62*
3.4. ANSATZPUNKTE FÜR EINE SYSTEMATISCHE REFORM DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG ---- 63
3.4.1. Unternehmensabgrenzung und -rechtsform ---- 63
3.4.2. Technisches Unternehmenssteuersystem ---- 65
3.4.3. Einsteuer- versus Mehrsteuersystem ---- 65
3.4.4. Erfolgsmaßgrößen und Ermittlungsmodelle ---- 66
3.4.5. Tarifgestaltung ---- *68*
3.4.6. Sonderregelungen zur Verlustberücksichtigung und Veräußerungsgewinnbesteuerung ---- 69
3.4.6.1. Sonderbehandlung von Verlusten ---- 69
3.4.6.2. Sonderbehandlung von Veräußerungsgewinnen ---- 70
3.4.7. Ergebnis ---- *71*
3.5. ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN ---- 72
3.6. LITERATUR ---- 72

4. DER BEIHILFENBERICHT DER EUROPÄISCHEN UNION: DARSTELLUNG UND BEWERTUNG ---- 75
Dietrich Dickertmann und Annemarie Leiendecker

4.1. EINFÜHRUNG ---- 75
4.2. VERTRAGLICHE REGELUNGEN ZUR BEIHILFENPOLITIK ---- 76
4.3. CHRONOLOGIE DER BEIHILFENBERICHTERSTATTUNG ---- 80
4.3.1. Beihilfen im Bericht über die Wettbewerbspolitik ---- 81
4.3.2. Vorlage eines eigenständigen Beihilfenberichts ---- 83
4.4. ANLAGE UND AUFBAU DES ACHTEN BEIHILFENBERICHTS ---- 86
4.4.1. Funktionen des Beihilfenberichts ---- 87
4.4.2. Zweckbestimmungen der Beihilfen ---- 88
4.4.3. Nationale Beihilfen – Ergebnisse ---- 92
4.4.4. Aussagen über die Gemeinschaftshilfen – im Anhang ---- 95
4.5. METHODIK DER BERICHTERSTATTUNG ---- 99
4.5.1. Erfassungsbereich ---- *99*
4.5.2. Datenquellen ---- *100*
4.5.3. Aufbereitung und Verarbeitung der Daten ---- 102
4.6. BEWERTUNG DES ACHTEN BEIHILFENBERICHTS ---- 108
4.6.1. Beurteilungskriterien ---- *108*
4.6.1.1. Informationsfunktion ---- 109
4.6.1.2. Transparenz und Glaubwürdigkeit ---- 110
4.6.2. Formale Beurteilung ---- *112*
4.6.2.1. Inhaltsverzeichnis ---- 112
4.6.2.2. Teile I bis VIII ---- 113
4.6.2.3. Zitierweise ---- 115
4.6.2.4. Genauigkeit ---- 116
4.6.3. Inhaltliche Beurteilung ---- *118*
4.7. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK ---- 122
4.8. LITERATUR ---- 126

5. ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN IN DER MARKTWIRTSCHAFT: DAS BEISPIEL EISENBAHN ---- 131
Helmut Gröner und Andreas Knorr

5.1. EINLEITUNG ---- 131
5.2. ORDNUNGSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN ---- 131
5.2.1. Grundprinzipien marktwirtschaftlicher Ordnungen ---- 131
5.2.2. Die Staatsaufgaben in der Marktwirtschaft ---- 132
5.2.3. Zur Problematik öffentlicher Unternehmen als Mittel der Wirtschaftspolitik ---- 135
5.3. EINE KURZE HISTORIE DER EISENBAHNPOLITIK IN DEUTSCHLAND ---- 137

5.3.1. Von den Anfängen bis zur Gründung der Reichsbahn ---- 137
5.3.2. Die Zwischenkriegszeit ---- *140*
5.3.3. 1945 bis zur Bahnstrukturreform 1994 ---- 142
5.3.4. Von der Bahnstrukturreform 1994 bis heute ---- 149
5.4. KRITISCHE WÜRDIGUNG ---- 152
5.4.1. Allgemeine Schwächen des deutschen Staatsbahnmodells bis zur Bahnstrukturreform ---- 152
5.4.2. Warum scheiterte die Eisenbahnschutzpolitik? ---- 153
5.4.3. Ordnungspolitische Mängel der Bahnstrukturreform ---- 154
5.4.4. „Unfaire" Wettbewerbsvorteile anderer Verkehrsträger? ---- 155
5.5. SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK ---- 157
5.6. LITERATUR ---- 158

6. EIN HEBESATZRECHT FÜR LÄNDER UND GEMEINDEN? ---- 162
Horst Zimmermann

6.1. DIE PROBLEMLAGE ---- 162
6.2. BEWERTUNGSMASSSTÄBE: VOM FISKALFÖDERALISMUS ZUM WETTBEWERBSFÖDERALISMUS ---- 164
6.2.1. Eine statische Betrachtung: Fiskalföderalismus ---- 164
6.2.2. Die dynamische Ergänzung: Wettbewerbsföderalismus ---- 166
6.3. HANDLUNGSERFORDERNISSE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND: MEHR STEUERSATZAUTONOMIE ---- 168
6.3.1. Der Hintergrund: Starke Betonung der regionalen Einheitlichkeit ---- 168
6.3.2. Stärkung der dezentralen Steuerautonomie ---- 169
6.4. DIE WAHL DES EINNAHMESYSTEMS ---- 171
6.5. FRAGEN DER UMSETZUNG ---- 174
6.6. LITERATUR ---- 177

7. EIN WEG AUS DER KRISE DES DEUTSCHEN LÄNDERFINANZAUSGLEICHS ---- 181
Fritz Söllner

7.1. DER STREIT UM DEN LÄNDERFINANZAUSGLEICH ---- 181
7.2. DAS AKTUELLE FINANZAUSGLEICHSSYSTEM ---- 182
7.2.1. Überblick ---- *182*
7.2.2. Der Länderfinanzausgleich ---- *182*
7.2.2.1. Der Umsatzsteuervorwegausgleich ---- 183
7.2.2.2. Der Länderfinanzausgleich im engeren Sinne ---- 184
7.2.2.3. Die Bundesergänzungszuweisungen ---- 185
7.3. DIE PROBLEME DES LÄNDERFINANZAUSGLEICHS ---- 186
7.3.1. Der Umsatzsteuervorwegausgleich ---- 186

7.3.2. Der Länderfinanzausgleich im engeren Sinne ---- 187
7.3.3. Die Bundesergänzungszuweisungen ---- 189
7.3.4. Die Gesamtwirkung ---- 191
7.4. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 11. November 1999 ---- 196
7.5. Konsequenzen für den Länderfinanzausgleich: Ein Reformvorschlag ---- 198
7.6. Literatur ---- 206

8. DER EINFLUSS DES SOZIALSTAATSPRINZIPS AUF DIE ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN LÄNDERFINANZAUSGLEICHS ---- 208
Peter Thuy

8.1. Problemstellung ---- 208
8.2. Föderalismus und Wettbewerb ---- 209
8.2.1. Grundzüge der Wettbewerbsgesellschaft ---- 209
8.2.2. Föderalismus und Wettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland ---- 210
8.3. Das Sozialstaatsprinzip ---- 212
8.3.1. Grundzüge ---- 212
8.3.2. Interpretationsmöglichkeiten ---- 212
8.3.3. Sozialstaat und Wettbewerb ---- 215
8.4. Länderfinanzausgleich und Sozialstaatsprinzip ---- 216
8.4.1. Historische Enwicklung ---- 216
8.4.1.1. Ausgangssituation ---- 216
8.4.1.2. Finanzreform 1955 ---- 218
8.4.1.3. Finanzreform 1969 ---- 219
8.4.2. Entwicklung der Zahlungsströme ---- 220
8.4.3. Wirkungen des Finanzausgleichs ---- 220
8.5. Das Sozialstaatsprinzip als Ursache für die Krise des Länderfinanzausgleichs ? ---- 222
8.6. Literatur ---- 224

Der Sozialstaat in der Krise

9. SOZIALSTAATSPRINZIP UND WIRTSCHAFTSORDNUNG ---- 228
Peter Oberender und Stephan Ruckdäschel

9.1. Einleitung ---- 228
9.2. Staatsziele im Grundgesetz: Rechts- und Sozialstaatsprinzip ---- 228
9.2.1. Der Rechtsstaat im Grundgesetz ---- 228
9.2.2. Der Sozialstaat im Grundgesetz ---- 229
9.2.3. Die Gesamtentscheidung für den Sozialen Rechtsstaat ---- 229

9.3. DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ALS MÖGLICHE WIRTSCHAFTSORDNUNG ---230
9.3.1. Grundgesetz und Wirtschaftsordnung ----------230
9.3.2. Wettbewerb in der Sozialen Marktwirtschaft ----------230
9.3.2.1. Freiheit und Eigenverantwortung ----------230
9.3.2.2. Menschenbild----------232
9.3.3. Die Soziale Marktwirtschaft ----------233
9.4. DIE ROLLE DES STAATES ----------234
9.4.1. Ökonomische Funktion ----------234
9.4.2. Soziale Funktion----------235
9.4.3. Nutzen und Kosten sozialstaatlicher Tätigkeit----------236
9.4.3.1. Nutzen ----------236
9.4.3.2. Kosten ----------236
9.4.3.3. Zwischenergebnis ----------237
9.4.3.4. Formen sozialstaatlicher Tätigkeit ----------238
9.5. HANDLUNGSRICHTLINIEN FÜR DEN SOZIALSTAAT ----------240
9.5.1. Vorrang der Eigenverantwortlichkeit----------240
9.5.2. Ordnungskonformität ----------241
9.5.3. Zielkonformität ----------241
9.5.4. Konstanz der Sozialpolitik ----------242
9.6. SCHLUSSBEMERKUNG ----------242
9.7. LITERATUR ----------243

10. ZUR NOTWENDIGKEIT EINER HARMONISIERUNG DER STAATLICHEN KRANKENVERSICHERUNGSSYSTEME IN EUROPA ---246
Frank Daumann

10.1. PROBLEMSTELLUNG UND VORGEHENSWEISE----------246
10.2. STAATLICHE KRANKENVERSICHERUNG IN EUROPA ----------247
10.3. TRADITIONELLE ANSÄTZE ZUR BEURTEILUNG DER NOTWENDIGKEIT EINER HARMONISIERUNG----------251
10.3.1. Harmonisierung im integrationstheoretischen Kontext ----------251
10.3.2. Harmonisierung im Kontext des Bereitstellungkostenansatzes----------253
10.3.3. Harmonisierung im Kontext des „Institutional-competition"-Ansatzes----------258
10.3.4. Ergebnis ----------262
10.4. STAATLICHE KRANKENVERSICHERUNGSSYSTEME BEI FREIEM GÜTER- UND FAKTORVERKEHR----------263
10.4.1. Kriterien einer Beurteilung der Notwendigkeit einer Harmonisierung ----------263
10.4.1.1. Operationalisierung des Kriteriums Legitimation----------263
10.4.1.2. Operationalisierung des Kriteriums Finanzierbarkeit ----------264

10.4.2. Zur Legitimation staatlicher Krankenversicherungssysteme ---- 265
10.4.3. Zur Finanzierbarkeit sozialer Krankenversicherungssysteme ---- 265
10.4.3.1. Szenario I: Unbeschränkte Wechselmöglichkeit und regional unbeschränkte Leistungsinanspruchnahme ---- 266
10.4.3.2. Szenario II: Unbeschränkte Wechselmöglichkeit und regional beschränkte Leistungsinanspruchnahme ---- 267
10.4.3.3. Szenarien III und IV: Beschränkte Wechselmöglichkeit ---- 268
10.4.3.4. Ergebnis ---- 268
10.5. ANSÄTZE ZUR AUFLÖSUNG DER FUNKTIONELLEN UNDIFFERENZIERTHEIT DES SYSTEMWETTBEWERBS ---- 269
10.5.1. Heimathafenprinzip ---- *270*
10.5.2. Wahlfreiheit bei Beginn der Beschäftigung ---- 270
10.5.3. Wahlfreiheit mit frei vereinbarten Kompensationszahlungen ---- 271
10.6. FAZIT ---- 273
10.7. LITERATUR ---- 273

11. DIE RENTENREFORM IN DEUTSCHLAND – EINE KRITISCHE WÜRDIGUNG ---- 278
Bert Rürup

11.1. GRÜNDE FÜR DIE NOTWENDIGKEIT EINES UMBAUS DER RENTENVERSICHERUNG ---- 278
11.1.1. Globalisierung ---- *279*
11.1.2. Informatisierung ---- *280*
11.1.3. Alterung ---- *282*
11.2. ANFORDERUNGEN AN DEN UMBAU DER RENTENVERSICHERUNG ---- 282
11.2.1. Unstetigkeit der Erwerbsverläufe ---- 283
11.2.2. Alterung ---- *284*
11.2.2.1. Verlängerung der Lebensarbeitszeit ---- 284
11.2.2.2. Verschiebung der Finanzierungsrelationen ---- 286
11.3. DAS REFORMKONZEPT DER BUNDESREGIERUNG ---- 287
11.3.1. Beschreibung des Reformkonzepts ---- 287
11.3.2. Die private Altersvorsorge – freiwillig oder verpflichtend? ---- 292
11.3.3. Die Kritik der Interessenverbände ---- 293
11.3.3.1. Bankenverband ---- 293
11.3.3.2. Gewerkschaften ---- 294
11.4. FAZIT ---- 296
11.5. LITERATUR ---- 296

12. WEGE ZU MEHR BESCHÄFTIGUNG IN DEUTSCHLAND – AUSLÄNDISCHE ERFAHRUNGEN ALS VORBILD? ---- 297
Klaus Schuberth

12.1. DIE ARBEITSMARKTENTWICKLUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ---- 297
12.2. URSACHEN DER ARBEITSLOSIGKEIT ---- 300
12.3. BESCHÄFTIGUNGSPOLITISCH ERFOLGREICHE LÄNDER ---- 305
12.3.1. Die Vereinigten Staaten ---- 306
12.3.2. Die Niederlande ---- 309
12.3.3. Großbritannien ---- 310
12.3.4. Dänemark ---- 312
12.3.5. Irland ---- 313
12.4. SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DEN ERFAHRUNGEN ANDERER LÄNDER ---- 315
12.5. MEHR BESCHÄFTIGUNG UND WENIGER ARBEITSLOSIGKEIT – WAS IST ZU TUN? ---- 316
12.6. LITERATUR ---- 319

13. DIE STAATLICHE ZWANGSSCHLICHTUNG ALS AUSWEG AUS TARIFKONFLIKTEN? ---- 321
Thomas Pfahler

13.1. EINFÜHRUNG UND PROBLEMSTELLUNG ---- 321
13.2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN ---- 322
13.2.1. Theorie der Tarifverhandlungen ---- 322
13.2.1.1. Traditionelle Ansätze ---- 322
13.2.1.2. Spieltheoretische Ansätze ---- 327
13.2.1.3. Zusammenfassung ---- 328
13.2.2. Theorie der Schlichtung ---- 329
13.3. PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN MIT DER ZWANGSSCHLICHTUNG ---- 333
13.3.1. Erklärungsrelevante Daten ---- 333
13.3.2. Anfänge des Schlichtungswesens in Deutschland ---- 335
13.3.3. Regelungen des Schlichtungswesens ---- 335
13.3.4. Wirkungen des Schlichtungswesens ---- 337
13.4. FAZIT ---- 348
13.5. LITERATUR ---- 350

14. KARITATIVE ORGANISATIONEN UND DIE KRISE DES SOZIALSTAATS ---- 353
Klaus Tiepelmann und Gregor van der Beek

14.1. EINFÜHRUNG ---- 353
14.2. KARITATIVE SELBST- UND FREMDHILFEGRUPPEN IN DEUTSCHLAND ---- 354

14.3. KARITATIVE GRUPPEN IN DER „NONPROFIT"-THEORIE ----356
14.4. PARAFISKALISCHE INSTITUTIONEN UND DIE KÖLNER SCHULE DER FINANZWISSENSCHAFT ----360
14.5. DIE KRISE DES SOZIALSTAATS IM LICHTE DES FINANZTHEORETISCHEN ZUGANGS ZU PARAFISKI ----361
14.6. SOZIALPOLITIK IN DEN NICHT FINANZÖKONOMISCHEN ZUGÄNGEN ZU PARAFISKI----367
14.7. FAZIT----370
14.8. LITERATUR ----370

Der Euro und die europäische Geldpolitik

15. POLITISCHE GLAUBWÜRDIGKEIT UND DER EURO: EINE VERFASSUNGSÖKONOMISCHE PERSPEKTIVE ----373
Klaus W. Zimmermann und Tobias Just

15.1. EINLEITUNG ----373
15.2. DER POLITÖKONOMISCHE HINTERGRUND DES EURO ----375
15.2.1. Kosten und Nutzen einer Währungsunion----375
15.2.2. Befürworter der Währungsunion in Deutschland----378
15.3. DAS VERFASSUNGSÖKONOMISCHE KALKÜL----379
15.3.1. Die verfassungsrechtliche Möglichkeit eines Referendums----380
15.3.2. Das Informationsproblem bei Referenda----382
15.3.3. Der Euro im Buchanan-Tullock-Modell----383
15.4. REFERENDUMSKALKÜLE: NUTZEN UND KOSTEN DES EURO----389
15.5. SCHLUSSBEMERKUNGEN----393
15.6. LITERATUR ----395

16. MÖGLICHE KONFLIKTE ZWISCHEN GELD- UND FINANZPOLITIK IN DER EUROPÄISCHEN WÄHRUNGS- UND WIRTSCHAFTSUNION----398
Egon Görgens

16.1. EINLEITUNG ----398
16.2. INFLATIONSGEFAHR DURCH STAATSVERSCHULDUNG----398
16.3. KONFLIKTPOTENTIALE UNTERSCHIEDLICHER VERSCHULDUNGSSTRUKTUREN ----405
16.4. UNKOORDINIERTE GELD- UND FINANZPOLITIKEN ----410
16.4.1. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt----412
16.4.2. Das finanzpolitische Doppelkriterium ----414
16.5. ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN----416
16.6. LITERATUR ----419

17. DER STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT – EINE KRITISCHE WÜRDIGUNG ---- 421
Heinz-Dieter Smeets und Bernard Vogl

17.1. EINLEITUNG ---- 421
17.2. VERÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE FISKALPOLITIK IN DER EWU ---- 422
17.3. DIE FINANZPOLITISCHEN VORGABEN DES STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKTS ---- 428
17.4. EINSCHRÄNKUNG DER BUDGETFLEXIBILITÄT DURCH DEN STABILITÄTS- UND WACHSTUMSPAKT? ---- 434
17.5. KRITISCHE WÜRDIGUNG ---- 449
17.6. LITERATUR ---- 450

18. TAYLOR-REGELN: ERFAHRUNGEN DER DEUTSCHEN BUNDESBANK, IMPLIKATIONEN FÜR DIE EUROPÄISCHE ZENTRALBANK ---- 453
Bernhard Herz und Claus Greiber

18.1. PROBLEMSTELLUNG ---- 453
18.2. DIE TAYLOR-REGEL ---- 454
18.3. SCHÄTZUNGEN DER TAYLOR-REGEL ---- 459
18.3.1. Das Modell ---- 459
18.3.2. Ergebnisse ---- 461
18.3.3. Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse ---- 466
18.4. SCHLUSSFOLGERUNGEN ---- 467
18.5. LITERATUR ---- 468

19. ELEKTRONISCHES GELD – ENTTÄUSCHTE ERWARTUNGEN UND ÜBERTRIEBENE BEFÜRCHTUNGEN ---- 470
Arno Wilfert

19.1. EINLEITUNG ---- 470
19.2. FORMEN ELEKTRONISCHEN GELDES ---- 471
19.2.1. Elektronische Geldbörsen ---- 472
19.2.2. Netzgeld ---- 478
19.3. DIE VERBREITUNG ELEKTRONISCHEN GELDES ---- 481
19.4. GELDPOLITISCHE RISIKEN VON ELEKTRONISCHEM GELD ---- 484
19.5. AUSBLICK: DIE BARGELDLOSE GESELLSCHAFT IN WEITER FERNE? ---- 486
19.6. LITERATUR ---- 487

AUTOREN- UND HERAUSGEBERVERZEICHNIS ---- 489

http://www.springer.com/978-3-7908-1376-0

Die Zukunft des Sozial- und Steuerstaates
Festschrift zum 65. Geburtstag von Dieter Fricke
Söllner, F.; Wilfert, A. (Hrsg.)
2001, XXII, 492 S. 23 Abb., Hardcover
ISBN: 978-3-7908-1376-0
A product of Physica-Verlag Heidelberg